

23. 03. 2019 (20:00 bis 22:45)

**Von Tieren, Menschen und Masochisten - ein Abend mit tschechischer Gegenwartsdramatik**  
Schauspielhaus Diskothek, Bosestraße 1, 04109 Leipzig

Tschechisches Gegenwartstheater und -drama in deutschsprachigen Publikationen, die 2018 erschienen sind, und szenische Lesung des Stücks *Job Interviews* (Vera) unter Teilnahme des Autors.

Präsentation des Sonderhefts der Zeitschrift *Theater der Zeit Spezial*, das dem tschechischen Gegenwartstheater gewidmet ist und vom tschechischen Institut umění – Divadelní ústav in Zusammenarbeit mit der Redaktion vorbereitet wurde, und zwei Anthologien tschechischer Gegenwartsstücke in deutscher Übersetzung. Den Abend beschließen eine szenische Lesung von Petr Zelenkas Stück *Job Interviews* (Vera), ein Gespräch mit dem Autor und eine Autogrammstunde mit Imbiss.

**Programm des Abends:**

- PR-Aktivitäten des Arts and Theatre Institute im Bereich Performing Arts (Martina Pecková Černá)
- Zeitschrift **Theater der Zeit Spezial Tschechien** und Sammelband von deutschen Übersetzungen tschechischer Stücke **Von Tieren und Menschen** (Redakteurinnen Kamila Černá und Anja Nioduschewski)
- Tschechische Gegenwartsdramatik in der Anthropologie **Von Masochisten und Mamma Guerillas: Neue Tschechische Dramatik** (Barbora Schnelle)
- Szenische Lesung von Petr Zelenkas Stück **Vera / Job Interviews**. Es lesen: Susi Wirth und Ingolf Müller-Beck
- Gespräch mit Petr Zelenka (es moderiert Ondřej Černý)

Nach Abschluss des offiziellen Programmteils findet eine Autogrammstunde mit Petr Zelenka statt. Interessenten werden die Möglichkeit haben, Bücher zu erwerben, die im tschechischen Institut umění – Divadelní ústav (auf Deutsch und Englisch) und im Verlag Theater der Zeit erschienen sind.

Es werden tschechische Spezialitäten der kalten Küche und ausgewählte Getränke angeboten.

**Präsentierte Publikationen:**

**Theater der Zeit Spezial Tschechien (Herausgeber: Theater der Zeit a Arts and Theatre Institute)**

Dieses *Theater der Zeit Spezial*, das dem tschechischen Theater gewidmet ist, erscheint in einem Jahr, in dem die Tschechische Republik die Jahrestage gleich mehrerer Ereignisse begeht, die in ihrer Geschichte eine wesentliche Rolle gespielt haben: die Gründung der Tschechoslowakei 1918 und das Münchener Abkommen von 1938, mit dem sie kurzerhand wieder für mehrere Jahre von der Landkarte verschwand, der kommunistische Putsch 1948, durch den die Tschechoslowakei für vierzig Jahre Teil des Ostblocks wurde und hinter dem Eisernen Vorhang landete, die sowjetische Besatzung 1968 und schließlich die Gründung der Tschechischen Republik 1993, also vor 25 Jahren.

Die Geschehnisse des tschechischen Theaters spiegelten immer die Geschehnisse der böhmischen Länder wider, was nichts Außergewöhnliches ist. Ungewöhnlich ist allerdings das Maß, in dem das tschechische Theater die Geschichte und die politische Entwicklung des Landes mit beeinflusst hat, angefangen mit dem Prozess der nationalen Emanzipation im 18. und 19. Jahrhundert bis hin zur Samtenen Revolution von 1989, als das Theater eine wesentliche gesellschaftspolitische Rolle spielte und als ein weltberühmter Dramatiker Staatspräsident wurde. Obwohl dieses Heft vor allem den Status Quo des tschechischen Gegenwartstheaters beschreibt und seine wesentlichen Protagonisten vorstellt, kommen deshalb auch historische Reflexionen mit zur Sprache, die die Entwicklungslinien der Theaterkultur entlang der politischen Brüche skizzieren.

Dieses *TdZ Spezial* entstand in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift *Czech Theatre*, die seit 1991 auf Englisch erscheint und Informationen über die wesentlichsten Ereignisse des tschechischen Theaterlebens liefert. Sie wird herausgegeben vom Prager Institut umění – Divadelní ústav (IDU).

**Von Tieren und Menschen**

## **Neue Theaterstücke aus Tschechien**

Václav Havels kürzlich wiederentdecktes Stück „Das Schwein“ ist die skurrile Geschichte seines Versuchs, ein Schwein für ein Festmahl zu bekommen – die Parabel einer Welt, in der Anstand und Höflichkeit vergeblich gegen Engstirnigkeit und Egoismus ankämpfen. „Olga“ von Anna Saavedra ist das berührende Porträt der Dissidentin und späteren First Lady Olga Havlová (1933–1996), der wichtigsten Vertrauten von Václav Havel, einer Frau von außergewöhnlicher innerer Stärke, Mut und Unabhängigkeit. In „Wunder im schwarzen Haus“ blickt Milan Uhde mit einem düster-komischen Blick auf eine zerstrittene Familie, ihre Illusionen und Missverständnisse, und führt uns zu den historischen Wurzeln all ihrer Probleme zurück. „Poker Face“ von Petr Kolečko ist eine Tragikomödie über die „Samtene Revolution“, über verlorene Illusionen, Politik und das Spiel um Geld, nicht nur beim Pokern. Petr Zelenkas „Věra“ ist die alternde Besitzerin einer Casting-Agentur, die erst ihre Familie und dann noch ihren Job verliert. Die Welt der Unterhaltung als Nukleus einer zynischen Gegenwart.

## **Von Masochisten und Mamma Guerillas: Neue Tschechische Dramatik (Hrsg. von Barbora Schnelle unter Mitarbeit von Henning Bochert), Berlin, Neofelis 2018**

Drama Panorama: Forum für Übersetzung und Theater e. V. stellt seit 2014 beim Festival tschechischer Gegenwartsdramatik Ein Stück: Tschechien in Berlin neue Theaterstücke in szenischen Lesungen und Gastspielen vor. Als Herausgeberin der Anthologie Von Masochisten und Mamma-Guerillas wählte Kuratorin Barbora Schnelle bereits beim Festival präsentierte Stücke und ergänzte sie um weitere Theatertexte. Die Themen reichen von der grotesken Darstellung von Ausbeutung in der globalisierten Arbeitswelt in Roman Sikoras Bekenntnis eines Masochisten über feministische Stücke der Dramatikerinnen Anna Saavedra und Kateřina Rudčenková und die Problematik mehrsprachiger Beziehungen (Eva Prchalová) bis hin zu dokumentarischen Themen des Zweiten Weltkriegs wie in Tomáš Vůjtek's Die Anhörung. Weiter wird der korrupte tschechische Politikertypus mit seiner Leidenschaft für Bier und Gänsebraten parodiert (S.d.Ch.), die allgemeine Vertuschung der Dopingskandale der sozialistischen Sportler\*innen bei einem Radiogespräch demontiert (David Drábek), es werden die Beziehungen zum aktuellen Heimatbegriff untersucht (David Zábranský) oder ironisch-utopische Strategien zur Erhaltung der tschechischen Kultur in Zeiten der globalen Migrationen entwickelt (Petra Hůlová).

Die hier versammelten Theaterstücke verkörpern Themen, die ganz aktuell auf den tschechischen Bühnen verhandelt werden. Sie zeugen von der Suche nach neuen sozial gerechten und gleichberechtigten Gesellschaftsmodellen, hinterfragen die tschechische und europäische Geschichte, betrachten kritisch die nationalen Befindlichkeiten und entlarven die leeren Worthülsen der aktuellen politischen Rhetorik.

Ein Update im deutschsprachigen Raum und zugleich der erste Band der neu gegründeten Reihe von übersetzten Theatertexten der Gegenwart: Drama Panorama.